

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 21. Montag, den 11. März 1816.

Berlin, vom 5. März.

Seine Majestät der König haben auf die hier eingegangene Anzeige von dem Tode des Generals der Infanterie Grafen Bülow von Dennewitz durch die Kabinetsordre vom 1sten März c. in befehlen geruht, daß sämtliche Officiere der Armee wegen dieses für Allerhöchstdieselben und für das Vaterland so schmerzhaften Verlustes, auf 3 Tage die Trauer durch einen Flor um den Arm und zwar überall vom Tage des Empfangs des Befehls ab, anlegen sollen. Berlin, vom 4ten März 1816.

Königl. Preuss. Kriegs-Minister. v. Boven.

Zur Beruhigung der Einwohner der Königl. Rheinprovinzen, wird hiermit dem schon öfters verbreiteten und seit kurzem erneuerten Gerücht, als sollten solche an eine andere Macht abgetreten, oder vertauscht werden, auf das bestimmteste widersprochen. Des Königs Majestät werden Provinzen, deren Bewohner Allerhöchstdieselben schon so manche Beweise der Treue und Abhänglichkeit gegeben haben, von ihren Staaten nicht trennen lassen, sondern sie vielmehr nach den milden und väterlichen Bestimmungen regieren, welche Allerhöchstdieselben in dem Besitzergreifungs-Patent vom 1ten April v. Jahres ausgesprochen haben.

Die binnen wenigen Tagen erfolgende Organisation wird auch sämtlichen Eingewohnten die Ueberzeugung gewähren, daß Gerüchte, wie die in Rede stehenden, nur aus Mangel an Einsicht, oder aus unlautern Absichten, in Gang gebracht werden können.

Berlin, am 5ten März 1816.

Der Staats-Kanzler, Fürst v. Hardenberg.

Berlin, vom 7. März.

Verordnung, die von Sachsen übernommenen Cassen-Billetts betreffend.

Wir Friedrich Wilhelm von Gottes Gnaden, König von Preußen, Markgraf zu Brandenburg &c. thun

kund und fügen hiermit zu wissen. In Folge des zwischen uns und Sr. Königl. Majestät von Sachsen am 18. Mai 1815 zu Wien abgeschlossenen Friedens-Traktats und dessen 11ten Artikels ist von der in Dresden versammelten Friedens-Vollziehungs-Commission diejenige von uns genehmigte Uebereinkunft wegen der für das Königreich Sachsen creirten fünf Millionen Cassen-Billetts getroffen worden, welche bereits durch die Bekanntmachung jener Commission, d. d. Dresden den 25ten November 1815, zur öffentlichen Kenntniß gekommen ist. Durch jene Convention sind von der Totalsumme der circulirenden fünf Millionen Cassenbilletts die mit dem Buchstaben A. bezeichneten Cassenbilletts zu 1 Thaler und überhaupt also: Eine Million Siebenmahlhundert und funfzigtausend Thaler zur Vertretung an die diesseitigen Staats-Cassen übergegangen, als Preussisches Staatspapier erklärt, und unter den Schutz des Preussischen Staats-Credits gestellt worden.

Wir finden nunmehr auch die Verbreitung der Treisforichne auf den Umfang des Herzogthums Sachsen für nöthig und zuträglich, und setzen daher Folgendes wegen gedachter Cassenbilletts und der Treisforichne fest:

1) Es sollen alle Sächsischen an den diesseitigen Staat übergegangene Cassenbilletts zu Einem Thaler mit dem Buchstaben A. bezeichnet, mit dem hiesigen Wechsel-Stempel noch besonders versehen werden.

2) Die also abgestempelten Cassenbilletts erhalten als nunmehrige Preussische Staatspapiere gleiche Rechte mit den Treisforichnen und sollen daher in allen Königlichen Cassen der ganzen Monarchie, statt und gleich jenen, als Zuschlag überfall, auch außer dem Herzogthum Sachsen gegeben und angenommen, und alle wegen der Treisforichne gesetzlich bestehende Verfügungen, namentlich aber die Vorschriften unserer Edikte vom 7ten September 1814 und 25ten März 1815 auf die Cassenbilletts sub Lit. A. in so weit angewendet werden, als sie die wechselseitige Befugniß der Steuerpflichtigen und Unserer Cas-

sen in diesen Papiereu Zahlungen zu leisten und anzu-
nehmen, betreffen, wogegen die Verpflichtung für Erstere,
einen gewissen Theil der Steuern in Cassenbills zu be-
zahlen, nur in unserm Herzogthum Sachsen, in Ge-
mäßheit der ältern Sächsischen Edikte, fortdauern soll,
und sich von selbst versteht, auf unsere übrige An-
zerbauung keine Anwendung findet. Es steht jedoch einem
Jeden frei, den in Cassenbills verfassungsmäßig zu
entrichtenden Steuer-Antheil auch in Treasorscheinen zu
bezahlen.

3) Die zur Staatsschulden Tilgungs-Casse bereits
abgegebenen Cassenbills, Fabrications-Geräthschaften,
Stempel, Platten und Papiere, sollen öffentlich vernich-
tet und mehrere Cassenbills als die übernommenen sollen
nicht creirt werden.

4) Diese Cassenbills sollen vielmehr, gleich den Treas-
orscheinen und mit diesen in Verhältnis nach den gesetz-
lichen Bestimmungen der Edikte vom 7ten September
1814 und 1sten März 1815 nach und nach vernichtet,
und mit dieser Vernichtung regelmäßig, so lange noch
gestempelte Cassenbills vorhanden sind, fortfahren
werden.

Urkundlich unter Unserer höchst-eigenhändigen Unter-
schrift und Beidruckung Unseres größeren Königl.ichen
Insigels. Berlin, den 15ten Februar 1816.

(L. S.) gez. Friedrich Wilhelm.
Hardeberg. Bülow.

Paris, vom 27. Februar.

In Romes sollen die Verfolgungen wieder angefangen
haben; die Veranlassung dazu soll die Nationalgarde
seyn, in welcher keine Protestanten aufgenommen werden,
die aber, weil sie nicht dienen, bezahlen müssen.

Der gegenwärtig in England befindliche bekannte
Benjamin Constant soll Willens seyn, sich von dort nach
Schweden zu begeben.

Uebersicht des Zustandes der Französischen Bank.

Sie besitzt

1) 2 Millionen Renten, à 60 Franken	Fr. 24,000,000
2) 26,666,666 Schuldbriefe von der Re- gierung, gedeckt durch Verschreibung gen, bis, der Schätzung gemäß, 15 pCt. verlieren	— 27,000,000
3) 12,333,333 Bons der Caisse de ser- vice courts	— 12,000,000
4) 15 Millionen in Kehl-, nach Liqui- dation der Comtoire, Bezahlung der Etc. Etc. Zettel und Versilberung der Handels-Effecten	— 15,000,000
5) 4,500,000 bewegliche und unbeweg- liche Güter	— 3,000,000
Total .	Fr. 78,000,000

Diese unter 70,000 Actien vertheilt (Sie hat 20,000 ein-
gelöst), giebt jeder Actie einen Werth von Fr. 1114.

Und wenn die von der Regierung schuldigen
26 Millionen, wie man hofft, in Rthlr.
bezahlt werden — 1166.

Sollte nun, wie aller Anschein vorhanden ist, der
Preis der Renten noch steigen, so kann man sich einen

Begriff von dem noch größeren Werthe machen, den die
Actien bekommen würden.

Obige Darstellung ist nicht übertrieben, in-d-
em die Oblis-
gationen bereits keine 15 Procent mehr verlieren und die
Renten über 60 Franken werth sind. Ueberdem weiß
man jetzt, daß die Bank anstatt 20,000 Actien, wie es
oben heißt, 21,000 Actien wieder angekauft hat.

Das eigenhändige Testament der Königin Marie An-
toinette war ehemals in die Hände von Robespierre ge-
fallen, wo es Courtois fand, der als Convent-Mitglied
zu seiner Zeit Bericht über die Papiere abtrugte, die
bei Robespierre gefunden worden. Das Original des
Testaments von Ludwig dem Sechzehnten besaß bisher
Herr Mejean, ehemaliger General-Secretair der Prä-
fectur des Seine-Departements und hernach Privat-
Secretair des Vice-Königs von Italien. Vermuthlich
wird es bald in die Registrations-Archive kommen.

Marschall Davoust sucht jetzt alle seine Besitzungen
zu verkaufen. Für das Hotel nebst Zubehörungen, wel-
ches er hier besitzt, bot ihm ein reicher Amerikaner eine
Million 300,000 Francs. Er hat's aber dafür nicht los-
geschlagen.

Dieser Tage wurden hier 11 Orbsche verfälchtigen Weins,
die man bei dem Weinhändler, Hrn. Normand, gefun-
den, in die Seine ausgegossen.

Das Testament der Königin Maria Antoinette ist ba-
tirt aus der Conciergerie vom 1sten Sept. 1793. Zum
Executor desselben setzte Sie darin den Abbé Edsworth
ein. „Obgleich ich, heißt es unter andern in dem Testamente,
gewünscht hätte, daß die Prinzessin Marie Theresie einen
Erzherzog beirathen möchte, so forbere ich doch, — da
es der Wille des hoch-erleichen Königs, meines Gemahls,
war, daß Sie mit dem Herzoge von Angoulême verbin-
den werden möchte — Meinen Sohn, den König Lu-
dwig Carl, auf, diesen Wunsch zu erfüllen, sobald Meine
Tochter in dem Alter seyn wird, diesem Wunsch zu ent-
sprechen.“ Ihrer unglücklichen Familie vermachte die
Königin eine Krone von ihren Haaren und von den Haar-
en ihres Königl. Gemahls; dem Herzog von Ventim-
bre das Portrait seiner Tochter, der Prinzessin von
Lamballe; ihrem Bruder, dem Kaiser von Deutschland,
das Portrait der Herzogin von Mecklenburg; der Prin-
zessin Elisabeth ein Exemplar der Reisen des jungen Ana-
charsis, welches sie von dem Abbé Edsworth bekom-
men hatte; der Madame Richard, Garzin des Gefan-
genwärters; ihr Portefeuille, und der Aufwärterin Ho-
rel einen Beutl mit 6 Louis'd'or. Dem Abbé Edsworth
trug sie auf, ihren letzten Willen genau zu erfüllen, mit
der hinzugefügten schriftlichen Bemerkung: „daß Herzen,
wie das seinige keine andere Belohnungen brauchten.“

Paris, vom 27. Februar.

Die vorgekehrn von der Nationalgarde dem Königl.
Garden gegebenen Fete ist äußerst glänzend gewesen.
Monsieur hat dazu als General-Oberst der National-
Garden, 12,000 Franken hergegeben. Auch der Marschall
Herzog von Reggio und der Herzog von Nemours wol-
len, wie es heißt, einen Theil der Kosten tragen.
Das Zuggeheiß der Statue Heinrichs IV. auf Pont-Neuf,
die Straßen Dauphine, Odeon und andere anstoßende
waren erleuchtet. Se Majestät wurden bei der Hinfahrt
überall mit dem Ruf: Vive le Roi begrüßt.

Der König hat jetzt dem Minister des Innern den Be-
fehl ertheilt, auf Kosten der Regierung zwei Statuen
zu Ehren der Generale Moreau und Vichegru errichten

zu lassen. Im Jahr 1814 hatten Se. Majestät die Kosten dazu aus eigenen Mitteln hergeben wollen.

Florenz, vom 22. Februar.

Es eben trifft die Nachricht ein, daß Lucian Bonaparte sich auf einem Amerikanischen Schiffe geflüchtet hat, welches in Civita vecchia seiner wartete. Er hatte, wie bei einer gewöhnlichen Exilfahrt, in seiner eigenen Equipage die Stadt verlassen und auf der ersten Station Pferdefuhr genommen. Dieses neue Ereigniß beweist, wie sehr man mit allem, was sich Bonaparte nennt, auf der Hut seyn muß.

London, vom 22. Februar.

Den neuesten Briefen und Berichten aus Brighton zufolge, sind Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent schon so weit wieder hergestellt, daß sie den Concerten und Abend-Unterhaltungen im Pavillon bewohnen können. Eine Schwäche in den Gliedern ist jedoch Ursache, daß Se. Königl. Hoheit noch nicht nach London gereist sind.

Der Kutscher, der Bonapartes Wagen in der Schlacht von Waterloo führte, ist in London angelangt. Er ist ein geborner Holländer, heißt Jean Horne, hat 12 Wunden bekommen, und ist für todt auf dem Schlachtfelde liegen geblieben.

London, vom 28. Februar.

Vorigen Freitag um 3 Uhr Nachmittags kam der Prinz Leopold von Sachsen-Coburg zu Brighton an, und wurde am Eingange des Pavillons von dem Herzog von Clarence, Sir B. Floomfield, dem Grafen von Harbington und andern hohen Personen empfangen und dem Prinz-Regenten vorgestellt.

Am folgenden Tage fragierten Se. Königl. Hoheit in der Nähe des Pavillons, erschienen aber nicht am Stereotyp, wo sich eine Menage Neugieriger versammelt hatte, um den künftigen Gemahl der Prinzessin Charlotte von Wallis zu sehen.

Am Sonntag hatte der Prinz Leopold, nachdem er dem Gottesdienste beigewohnt, eine lange Audienz bei dem Prinz-Regenten.

Vorgestern sind die Königin und die Prinzessin Charlotte von Wallis von Windsor zu Brighton angekommen und der Prinz ist ihnen vorausgestellt worden. Das Gerücht, der Prinz Leopold solle zum Vice-König von Hannover ernannt werden, ist ohne Grund, indem seine künftige Gemahlin nicht Willens ist, sich von dem Volke, über welches sie berufen regieren wird, und von dem sie bereits so viele Beweise von Zuneigung erhalten hat, auch nur auf einige Zeit zu trennen, weshalb denn der Prinz Leopold seinen bestimmten Aufenthalt in diesem Lande nehmen wird. Die bekannte Zärtlichkeit des Prinz-Regenten für seine Tochter und seine große Sorgfalt für das Wohl seines Volks bürgen dafür, daß alle von ihm genommenen Entschlüsse für beide Theile gleich befriedigend seyn werden.

Auf mehreren unserer Fabriksstädte, besonders von Glasgow und Manchester geht die traurige Nachricht ein, daß durch die enormen Verschwendungen, welche im vorigen Jahre nach Amerika auf Speculation gemacht worden, und wovon nun die Retouren, zum Theil mit 50 bis 60 Prozent Verlust, eingehen, oder welche dort noch unterkauft lagern, die Kaufleute und Fabrikanten in große Verlegenheit gesetzt worden. In Glasgow haben einige 20 Häuser, worunter die ersten großen Drucker

sind mit circa 11 Million Pfd. Sterling ihre Zahlungen einstellen müssen.

Warschau, vom 19. Februar.

Vor einigen Tagen kam hier ein indischer Prinz an, der bereits die Reise nach St. Petersburg angetreten hat, er ist ein Sohn und Thronfolger des Kaisers der Birmanen, dessen Reich aus den Königreichen Ava, Aracan und Pegu besteht. Dieses hat sich erst seit 1774 formirt, ist als eine tüchtige starke Macht in Asien, welche 17 Millionen Einwohner enthalten soll, bekannt, und gränzt an das Königreich Tibet, das Chinesische Reich, an das Königreich Siam, den Bengalischen Meerbusen, an die Englischen Besitzungen in Bengalen und an das Königreich Assam. Die neue Hauptstadt und Residenzstadt jenes Kaisers der Birmanen ist Amherapura. Der Prinz ist ein Mann von 25 Jahren und spricht mehrere Europäische Sprachen. Sein Vater schickte denselben ab, daß er die Europäische Kriegskunst erlerne. Nach dem Rückzuge der Franzosen aus Rußland kam er hier an, ward von den Russen verhaftet und nachher in Freiheit gesetzt. Bisher hielt er sich zu Bucharest und in Österreichisch-Gallizien auf. Bei dem hiesigen Major-Commandanten mußte er sich wegen seines Charakters mit Documenten ausweisen und von seiner Reise und seinem Lebenslauf schriftliche Nachenschaft ablegen. Das Untersuchungs-Protokoll besteht aus mehreren Bogen. Dabei ward er mit aller seinem angegebenen Stande gebührender Achtung behandelt und dem Großfürsten vorgestellt.

Warschau, vom 22. Februar.

Der indische Prinz, der vor einigen Tagen von hier nach St. Petersburg abreiste, und sich hier als einen Sohn und Thronfolger des Kaisers von Aracan und als Herzog von Indien legitimirte, heißt Salomon Justin Volsamin. Sein Vater, Namens David, führt folgende Titel: „Der gesegnete Freund und Cousin des allmächtigen Gottes, Bruder der Sonne, Verwandter des Mondes, des Morgenröthes und aller Sterne, Kaiser von Aracan oder der Birmanen, König von Beau Ava, Großherzog von Indien, väterlicher Herr der See, Grobherzog des goldenen Vallasches, Ritter des silbernen Vallasches, Könia der Elephanten, Tiger, Löwen, Leoparden und des fürchterlichen Diachen etc.

An Fräulein Nino.

Nach dem letzten Concert.

Wie Nachtigallen flogen aus den Händen
Die Töne Dir in's heit're Blau der Stille —
Bald funkelnd, wie zwei hohe Flammen, die
Zum Himmel heben ihre goldenen Häupter,
Bald flüsternd, wie an milden Frühlingstagen
Wiederschen süßeln und einander grüßen,
Und sich mit liebestreuen Augen anschauen. —

Verfallen ist der bunte Zauberkranz
Des Tongebildes, den Du sinnig webtest,
Doch einzelne der süßen Blumen ruhen
Gewiß in manchem Busen unverloren,
Des Herzens zartestes Geheimniß deutend.

Literarische Anzeige.

In der Gr. Nicolaischen Buchhandlung in Stettin
ist zu bekommen:

Neue

Deutsche Sprachlehre,

von

Theodor Heinsius.

3 Theile. Neue, öftlich vermehrte und verbesserte Ausgabe.
Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern. 1815.

Preis 2 Rthlr.

Da die Deutsche Sprache überall an Freunden und Verehrern gewinnt, und das Bestreben, seine Muttersprache richtig zu sprechen und zu schreiben, unter allen Ständen eine Ehrensache geworden ist: so wird ein, ohnehin schon durch seine Nützlichkeit sehr bekanntes, und von bedeutenden Stimmen empfohlenes, nun aber in einer neuen Ausgabe stark vermehrtes, und mit den neuesten Fortschritten der Sprache bereichertes Werk um so weniger eine günstige Aufnahme verfehlen, da Alles, was deutsch Sprechen und Schreiben betrifft, hier mit eben so großer Klarheit als Bestimmtheit, sowohl für Schulen und deren Lehrer, als für den Selbstunterricht behandelt ist. Selbst der Materialien für's Denkvermögen, in Verbindung gebracht mit dem verschärferten Sprachvermögen, sind mancherlei. Es versteht sich, daß es an Anweisung und lehrreichen Beispielen, zur Unterscheidung ähnlich klingender Wörter, zur Verdrängung des Fremdartigen, zu verschiedenen Arten Aufsätzen und Briefen, selbst zu Handelsbriefen, wie in allen Arten Uebungen zu eigenen schriftlichen Arbeiten, eben so wenig fehlt, als an wohl gewählten Mustern für die Deklamation. Dieses Alles bearbeitet in 62 Bogen ist für den höchst wohlfeilen Preis von 2 Thlr. in allen Buchhandlungen zu haben.

Anzeigen.

Hochw. Herren Officiere und freiwilligen Jäger Col. Bergschen Infanterie-Regiments, welche zur Errichtung eines Denkmals unterzeichnet, ohne gleich zu zahlen, werden hiermit ersucht: ihre Zahlung bald gefälligst an die Regiments-Casse zu machen, damit das Regiment eine genaue Uebersicht des Fonds erhält, über welchen es bey der jetzt im Werke stehenden Abschließung des Contractes zu disponiren hat. Paronnes im Waas-Departement den 20. Febr. 1816.

v. Schmidt,

Oberst-Leutnant und Commandeur.

Die Actorellie bey der hiesigen Stadtschule ist vacant, und soll sobald als möglich wieder besetzt werden; Candidaten der Todeologie, welche hierzu Kraft und Neigung fühlen, werden deshalb ersucht, sich bald ersälligst bey dem Unterzeichneten zu melden. Das sämtliche Diensteinkommen dieser Stelle beläuft sich jährlich auf circa 150 Rthlr. Rastow den 4ten März 1816.

Der Magistrat.

Wer an mich eine Forderung zu haben glaubt, beliebe dieselbe im Verlauf dieser Woche mir nachzuweisen und sofort Befriedigung zu gewähren. Stettin den 10. März 1816.

Kritische, Königl. Regierungsrath.

Friedrich Deiter, Dehl- und Miniatur-Vorstrahmaler aus Hanau, ist hier angekommen und wohnt bey dem Kaufmann Herrn Lömer, Henmarkt No. 27.

Sollte einem hiesigen Handlungsbaute mit einem Manne von gesetztem Jahren, welcher von den ersten hiesigen und auswärtigen Häusern empfohlen wird, und sich besonders zur Correspondenz und zum Creditur eignet, indem er Waaren-, Sprach- und Localkenntnisse besitzt, aedient seyn: so bittet derselbe, ihn durch die Zeitungs-Expedition unter Adresse „An F. B.“ davon zu benachrichtigen, worauf er sich sogleich näher erklären wird. Von seiner Station würde derselbe zwar keinen Gebrauch machen können, aber demohngeachtet sich in Hinsicht des Salairs billig finden lassen. Stettin den 9ten März 1816.

Mit allen Couleuren Locken, Lockenkämmen und Fleckern, wie auch halben und ganzen Touren von jedem Colorib für Herren und Damen, empfiehlt sich ganz ergebenst.

Dobley, Perouquet,
große Ritterstraße No. 217.

Konzert-Anzeigen.

Am 16ten dieses wird Unterzeichneter die Ehre haben, im hiesigen Schauspielhause

„eine musikalisch-dramatische Academie“

zu geben, wozu er ein hochgeehrtes Publikum hiermit ergebenst einladet. Billets zu den verschiedenen Plätzen sind in seiner Wohnung, Frauenstraße No. 920, Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zu haben.

Carl Strawinsky,

Mitglied des hiesigen Theaters.

Ich habe die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß ich Dienstag den 19ten dieses Monats im Saal des englischen Hauses ein großes musikalisches deklamatorisches Concert geben werde; wozu ich ein verehrungswürdiges Publicum ergebenst einlade. Billets sind in meiner Wohnung, Fuhrstraße No. 242, zu haben.

Wilhelm Thiem,

Mitglied des hiesigen Theaters.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 2ten dieses Monats zu S. Unver vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern auswärtigen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an. Stargard den 4ten März 1816.

Siruve,
Sondicus.

Caroline Siruve,
gebörne Deitke.

Todes-Anzeigen.

Ganz entschlummerte am 29ten Februar Abends 7 Uhr, unsere uns unvergessliche Freundin, die Fräulein Friederike Eleonora Sophia v. Petersdorf, im 67ten Jahre ihres ruhmvollen Alters, an äußerlicher Entkräftung. Wenn je Tugend und Rechtschaffenheit Anspruch auf eine bessere Welt haben, so wird dieser Edeln das schönste Loos zu Theil; denn sie war mir ganz Freundin und meinen Kindern die zweite Mutter. Allen entfernten Freunden und Verwandten der Seligen

Der Rittmeister v. Schlichting
und dessen Kinder.

M. G. Brunnemann,
Pastor der Nicolai-Gemeine.

Nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 21sten Februart d. J. sind die im Jahr 1810 erhöheten Spelkartensteuern wieder aufgehoben und die Preise der Spielkarten überall auf den alten, sonst üblich gewesenem Satz, nemlich:

1ster Sorte von	1 Rt.	14 Gr.,	auf	1 Rt.	12 Gr.
2ter	1 Rt.	2 Gr.,	1 Rt.	—	
3ter	—	18 Gr.,	—	16 Gr.	

1ster Sorte von.	—	34 Gr.	—	12 Gr.
2ter	—	11 Gr.	—	10 Gr.
3ter	—	10 Gr.	—	8 Gr.

erster	Sorte von	—	14 Gr.,	—	12 Gr.
zweiter	—	—	10 Gr.,	—	8 Gr.
dritter	—	—	7 Gr.,	—	6 Gr.
viertter	—	—	5 Gr.,	—	4 Gr.

1ster Sorte von.	—	7 Gr.	—	6 Gr.
2ter	—	5 Gr.	—	4 Gr.

Abgaben; Deputation der Regierung;
von Pommeren.

Königl. Polizei-Direktor. Stolle.

Zur Wahl der Herrn Stadtverordneten und Stellvertreter an die Stelle der in diesem Monate Auscheidenden sind von uns nachstehende Termine angesetzt:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Jacobi	1	1	Stadtverordnenssaale,
Nicolai	1	1	Rathhause,
Oder	1	1	Börsensaale,
Louisen	1	1	Hause des Kaufmann Böhk,
Oberwieck	1	1	Oberwieckischen Schulhause,

Durch einen Bevollmächtigten kann Niemand vertreten werden, vielmehr werden die Ausbleibenden durch den Beschluß der Erschienenen verbunden.

Unser Commisſarius, der das Wahlgeſchäft leitet, wird die ſtimmberechtigten Bürger noch beſonders einſuchen, und hat derjenige, der behindert wird, zu erſcheinen, die Gründe vor dem Termin dem Vorſicher des Bezirks, in welchem er wohnt, ſchriftlich anzugeben: wozu wir wiederholt in Erinnerung bringen, daß ſolche dringend ſeyn müſſen, ſonſt auch dieſes Jahr die Vorſchrift der Städteordnung S. 83. in Ausführung gebracht werden wird, ſo wie mehrere Bürger wegen des Ausbleibens in der vorjährigen Wahlverſammlung des Stimmrechts und der Theilnahme an der öffentlichen Verwaltung für verurtheilt erklärt, und zu den Gemeinſaften ſtärker angezogen ſind.
Stettin den 6ten März 1836.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

Die Vorschriften der Feuer-Ordnung

„Holz und Torfsteine ist schlechthin nicht auf den
Haushöden zu finden, sondern muß, wenn solche
aufbewahrt werden soll, in massiven Kellern und
andern massiven Behältnissen, oder in ganz feuer-
sichern eisernen oder blechernen, keinesweges aber
in hölzernen Gefäßen aufbewahrt und wenn es an
diesen fehlen sollte, unter den Ausgehrigt, auf
dem Hofe geworfen, vorher jedoch hinlänglich
mit Wasser benetzt werden.“

werden. Wermit bei 5 Mthlr. Geld oder städiger Gefängnißstrafe zur genauesten Befolgung wieder in Erinnerung.

Das in der Mödchstraße sub No. 476 belegene, dem
Fächer Fabermann zugehörige Haus, welches in 2007 Al-
ten 10 St. gemüthlicher und dessen Einfassungen, nach Abzug
der darauf haftenden Steuern und der Reparatur-Kosten, auf
2100 Rthlr. ausgemittelt werden, soll den 13ten Nov.,
den 13ten Jula und den 13ten September d. J. Vorm-
mittags um 10 Uhr, im hiesigen Stad-gericht öffentlich
verkauft werden. **Stettin den 23ten Februar 1826.**

Königl. Preuss. Landgericht.

Auctionen außerhalb Stettin.

In Verfolg höhern Verfügung, soll der Mobilar-Nachlaß des zu Hindenburg bey Naugardten verstorbenen Hauptmanns von Schmidt, bestehend in einiges Silber:geschirr, Uhren, Dosen und Pfeiffentöpfe, Meubles und Hausgeräthschaften, Zinn, Kupfer, Leinen, Betten Manns-Kleidungsstücke, Wagen und Geschirr und einer Kuh, am 17ten März c. und folgende Tage, Morgens um 10 Uhr, öffentlich am Wohnsitzenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden; weshalb sich alsdann Kaufsüchtige gefälligst auf dem Herrenhofe zu Hindenburg einzufinden haben. Naugardten den 16ten Februar 1816.
Linden, von Auftragswegen.

Den 27ten März d. J., des Verrmittags um 9 Uhr, soll der Nachlaß des zu Amalienhoff verstorbenen Schulzen Lange da selbst im Sterbehause, bestehend in Ochsen, Kühen, Schweinen, und allerlei nützlichen Acker- und Wirtschaftsgeschätschaften, öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant, verkauft werden; welches Kaufsüchtigen hiedurch bekannt gemacht wird.
Gollnow den 24ten Februar 1816.

Das Partimonialgericht zu Amalienhoff.

Bekanntmachung.

Wir wollen bey dem Dorfe Carow, auf der sogenannten Säue-Vel, in Folge des mit der Dorfschaft geschlossenen gerichtlichen Vertrages, eine überschlägige Wassermahlmühle mit einem Gange anlegen, und machen solches hiedurch bekannt, damit Jedermann, der ein Widerspruchsrecht zu haben glauben möchte, solches nach Vorchrift des Edicts vom 28. October 1810 geltend machen könne. Carow, Amts Pabitz, den 12. Febr. 1816.
Johann und Wilhelm,
Gebrüder Raddag.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Allerhöchsten Edicts vom 28ten October 1810 §. 6 und 7 mache ich hierdurch bekannt, daß ich die Anlegung einer Schneidemühle ohnweit meiner Mahlmühle beabsichtige. Ich bringe dieses zur öffentlichen Kenntniß, und fordere einen jeden, der durch diese intendirte Schneidemühlen-Anlage eine Gefährdung seiner etwaigen Rechte befürchtet, hiedurch auf, den Widerspruch binnen acht Wochen präclusivischer Frist vom Tage der Bekanntmachung an, sowohl bey der hohen Provinzialbehörde, als gleichzeitig bey mir, dem unterzeichneten Bauherren einzulegen. Dritte Salwey-Mühle bey Gars den 28ten Februar 1816.

Der Mühlenmeister Chr. Fried. Stolzenburg.

Zu ver auctioniren in Stettin.

In dem in der kleinen Domstraße unter No. 62a bezüglichen Hause werde ich am 17ten März d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, folgende, dem Herrn Regierungsrath Kritische zugehörige Sachen, als: Gläser von verschiedenen Sorten, ein Tafelfervice auf 18 Personen von Berliner Porcelain, mehrere Geschirre von Kupfer, Messing, Blech und Eisen, sehr gute Meubles, bestehend aus: Schreib- und Kleider-Secretairen, einem Bureau für Lames, Bücherstenden, Commoden, Kleider- und Weissenspenden, Eder: Spieltisch und andern Tischen, Sophas und Stühlen von Mahag.

gony, Kastanien, Ahornholz, Eichen, Buchholz und Birkenmaier, einem erst kürzlich aus Berlin angekommenen Ameublement von einem in sehr seltenen Atlas bezogenen Divan, einem eleganten Rosakübeln und einem Ederisch, einem großen sehr breiten Spiegel, 2 Fußdecken von geschorenen Luchsen, nebst 24 Ellen desselben, noch gar nicht gebrauchter Zeugnisse, ferner: einen Sattel mit plattirten Steigzengeln, vollständigem Zubehör und mehreren Säumen, ein Fortepiano von Mahagonyholz, eine Guitarre und verschiedenes Hausgeräth; worunter sich auch eine neue Zengroble befindet, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an dem Meistbietenden verkaufen. Stettin den 27ten Februar 1816.
Dieckhoff.

Donnerstag den 14ten dieses, Nachmittags um 2 Uhr, sollen im Cronischen Seicher fünf Gebinde versauerten engl. Syrop in Auction verkauft werden.

Eine Partey dölfl. Butter in 4. Tonnen soll am 19ten März, Nachmittags um 2 Uhr, in meinem Hause verkauft werden. — Selbst wenn der höchste Biethungspreis auch nur gering ausfiele, wird der Zuschlag erfolgen.
H. C. Manger.

Den 19ten März Nachmittags um 2 Uhr sollen in der Greifstraße No. 60 eine Partey Smirn. Rosinen, Petersburger Lichtertala, Portsch, holländisch Brief, Belin: und andere Sorten fein Papier, in Auction verkauft werden.

Auction über eine Partey Französische Weine, bestehend in Croix und Carnas von 1812, feine Medoc, Cahors, Roussillon und Couilloure von 1812 und 1814, im Hause No. 899 in der Frauenstraße den 20ten März Nachmittags 2 Uhr.

Schiffsverkauf.

Das zu Cammin liegende Schalupschiff, die drei Brüder genannt, 33 Commerzlasten groß, bisher von dem Schiffer Ludwig Pust aus Cammin gefahren, soll den 20ten März d. J. Nachmittags um 2 Uhr, in dem Zustande, worin dasselbe nebst Inventarium, welches bey mir nachzusehen werden kann, sich jetzt befindet, in meinem Hause an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant, in Auction verkauft werden; wozu ich die etwaigen Liebhaber an diesem Tage einlade. Stettin den 2. März 1816.

J. C. J. Gecker,
Schiffsmäcker.

Zu verkaufen in Stettin.

Ein sehr schöner Säbel, wie auch Sabor, Patronatsche und eine schwarz barannene Schabrade, sind billig zu verkaufen, im gelben Hirsch in der Breitenstraße.

Britischer geräucherter Lachs, bey
H. C. Wulff, Ködnischstrassen-Ecke No. 90.

Verschiedene Sorten Raskade, Meiss und Lumpen Zucker, Caffer, Syrop, Reis, Pfeffer, Piment, Cacao, Cassia lignea, Rum, Rosinen, Corinthen, Blau- und Gelbholz, Portorico in Allen, Zucker, Hanf, Heede, Schottische, Alaburger und Küstenberingte, Dreierkronen- und Berger Ehren, so wie auch Libanon Feinsamen billigt zu haben, bey
Höpfner & Comp.

Weiße und graue Pommersche Leinwand und Drills, zum Bedarf des Militärs, auch eine Parthei fertige Schabensenden, so wie verschiedene Sorten Schiffsche Leinwand, bey
Hörsner & Comp.

Eine kleine Parthei Nordamerikanischen Rumm haben wir noch billig abzulassen.

C. W. Koch & Comp., Breitestraße No. 339.

Rutsche Cardellen, bey 10 R. a 6 Gr. pr. R., bey 4 und 1 R. a 8 Gr. pr. R., bey

Gebrüder Schröder, Neßmarkt No. 762.

Feine Kaffinade, Cofees, engl. Syrop, Pottasche, Lich-
tentalg, verschiedene Sorten Obran und guter Futterbaser
bey
Phil. Regen, Hünnerbenerstraße No. 1028.

Patentbaumwolle zum Stricken und Nähen, gute ge-
webte Strümpfe, feine glatte und broschirte Gaze, so
wie Damenschuhe und Kinderschuhe von allen Sorten,
sind zu billigen Preisen zu haben, bey

Johanne Seyffert, kleine Dohnstraße No. 686.

Kloster Ede-Leinsamen, holländischer Butter und Medoc
in billigen Preisen, im Hause No. 1. große Dörfstraße.

Sehr geschmackvoll gearbeitete Halsgeschmeide von Per-
len, en mosaïque, im Kunst- und Industrie-Magazin,
Kuhstraße No. 222.

Pomeranzen, Citronen, Caviar, holl. Vollerling in
kleinen Gebinden, Portorico, Jamaica-Rumm und Elcho-
rien, bey
Lischke, Fuhrstraße No. 345.

Ein jähriger Fuchswallach, den man zum Reiten und
Fahren gebrauchen kann, ist zu einem billigen Preise zu
haben. Wo? sagt die Zeitungs-Expedition.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Das zum Nachlaß des Medicinalrathes Ballhorn
gehörige, in der kleinen Dohnstraße sub No. 782 belegene
Wohnhaus, soll verkauft werden. Der Licitationstermin
ist auf den 1sten März dieses Jahres in der Wohnung
des Justiz-Commissarius Böhmmer, Nachmittags 4 Uhr,
angezeigt, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Ich bin willens, mein in der Vollenstraße No. 787
auf der Stiftesfreiheit gelegenes Haus aus freyer Hand
zu verkaufen. Kauflustige können sich deshalb bey mir
melden.
Wittwe Lube.

Zu vermietthen in Stettin.

Am grünen Paradeplatz No. 487 ist zum 1sten April
eine Stube nebst Alkoven für einen einzelnen Herrn par-
teller mit auch ohne Mobles zu vermietthen.

Im Hause der verstorbenen Frau Kammer-Secretale
Nebenbarn, kleine Dohnstraße No. 692, ist die dritte
Etage, bestehend in 5 Zimmern, 3 Kammern, Küche, Kel-
ler und Helldach zum 1sten April d. J. zu vermietthen,
und das Nähere bey dem Kaufmann J. J. Schumacher zu
erfahren. Stettin den 22. März 1816.

In unserm Hause in der Schulzenstraße No. 339 sind
die zweite und dritte Etage vom 1sten April dieses Jah-
res an zu vermietthen.
Holm & Paulke,

Der alte Stock des Hauses No. 901 Frauenstraße, aus
3 Stuben, Vorzimmer, Küche, Keller und Zubehör be-
stehend, ist schleuniger Veränderung wegen, vom 1sten
April d. J. noch zur Vermietzung offen.

Bekanntmachungen.

Der Bau der Vollwerke bey dem neuen Sellhause,
und neben der Baumbrücke, soll minus licitando in En-
treprise gegeben werden, wozu auf den 19ten dieses Mo-
nats, Vormittags 10 Uhr, auf der großen Rathshaus-
Terminus angesetzt ist; welches Baukunstigen die durch
bekannt gemacht wird. Stettin den 1. März 1816.

Die Bau-Deputation. Friderici.

Zwey Forteplano's, wovon eins von Mahagonyholt,
mit vergoldeter Bronze verziert ist, sind bey mir fertig
geworden und stehen zum Verkauf, so wie auch gute In-
strumente zum Vermietthen.

Instrumentenmacher Thoms,
Junkerstraße No. 1109.

Eine Wittve von gesehten Jahren wünscht wieder als
Wirthschafterin entweder in der Stadt oder auf dem
Lande angestellt zu werden, und kann soaleich oder auch
auf Oftern antreten; das Nähere ist zu erfragen Schul-
straße No. 360.

Ein junges Frauenzimmer, welches als Haushälterin
schon 8 Jahre auf dem Lande conditionirt, wünscht in
gleicher Eigenschaft zu Oftern oder Johanni sich ander-
weitig in die Stadt oder auf dem Lande placiren zu sehen.
Sie ist im Schneidern, Stricken und Näden wohl geübt,
und wird nicht so sehr auf großes Gehalt als gute Be-
gabung sehen. Nähere Nachricht darüber giebt das
Commissions-Bureau in Stettin.

Auf Sect. Petersburg

werden nachfolgende Schiffer, bey Aufgang des Wassers,
mit ihren Schiffen zum Laden anlegen:

Capt. Wld. Kretzin, führend das Schiff Laura,

• Joh. Ehr. Kröning,

• Johann Liebmann, Schiff Johannes,

• Gottfr. Ebmle, Schiff der gute Heinrich,

• Jacob Lüpke, Schiff Ernekin,

• Johann Wagener, Schiff Maria,

und auf Königsberg:

Capt. Joh. Krüger, Schiff die Hoffnung,

• Dav. Hildebrandt, Schiff Johanne Maria,

letztere beyde haben den größten Theil ihrer einzuneh-
menden Ladungen versichert; nähere Nachricht von obli-
gen Schiffen ertheilt

der Schiffsmäcker C. G. Zerrlich.

Warnungs-Anzeige.

Ich beschränke mich darauf, mein Amt zu erfüllen, mei-
nen Sobn zu unterrichten und Wohlbollen und Recht-
schaffenheit gegen alle Menschen zu üben.

Selle, Prediger zu Jarchellin.

Extract derjenigen Gewinne,

welche bei der am 27ten, 28ten und 29ten Februar in Berlin geschehenen Ziehung der 35ten Königl. Kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.
(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

Num.	Ehrl.	Num.	Ehrl.	Num.	Ehrl.	Num.	Ehrl.	Num.	Ehrl.	Num.	Ehrl.	Num.	Ehrl.
704	2	3707	2	13609	2	22418	10	35104	2	37102	3	45224	3
17	2	10	5	17	2	23	3	21	3	5	3	30	2
19	2	21	3	20	5	29	2	36609	50	21	2	45	2
22	2	32	5	23	2	62	2	11	2	31	5	46903	3
24	5	37	2	55	3	67	5	16	2	44	2	14	2
32	2	40	2	13704	10	80	3	22	2	50	3	30	3
55	3	44	5	16	3	25822	5	23	2	64	2	39	3
62	20	67	5	21	2	25	2	29	3	69	20	44	2
85	2	75	5	31	3	26	5	48	5	77	3	58	2
86	2	96	50	33	10	76	2	57	3	93	2	71	10
92	2	98	20	42	2	25913	5	68	2	37206	3	75	10
2010	2	13501	10	48	2	25	5	78	5	7	3	81	2
28	2	2	10	13829	3	57	3	81	2	90	5	91	5
31	3	9	2	40	20	64	5	85	50	94	3	95	10
34	5	12	2	68	2	26566	5	36701	2	40606	2	96	20
38	3	21	5	71	3	68	2	22	2	19	2	47028	2
45	3	23	3	88	10	74	5	27	3	21	5	40	2
50	3	30	3	93	2	84	3	28	2	43840	2	64	5
58	3	34	5	15107	3	91	5	40	3	46	2	82	3
80	3	42	5	8	3	93	2	45	2	53	2	86	3
87	2	43	5	26	3	95	2	47	5	73	3	89	2
3601	3	47	3	33	3	32007	10	59	5	75	2	49503	3
18	2	53	2	46	3	35	3	68	2	82	2	6	3
52	20	77	2	66	2	61	5	83	2	95	2	32	2
72	3	84	50	71	5	97	2	89	2	45215	2	92	3
80	2	92	2	93	2	35101	2	90	2	18	2	94	2
3701	20			15200	5								

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

706	2055	3689	13519	13694	13824	22402	25843	25978	32090	37114	40646	46905	47016
10	57	91	28	98	30	4	66	96	96	51	43830	11	17
34	65	97	35	13700	38	8	69	26572	35103	76	42	13	21
57	71	3702	50	7	51	13	84	27942	13	84	43	21	26
64	85	20	69	30	52	20	92	28512	36602	37209	51	36	30
70	90	21	70	51	64	61	25907	13	38	19	52	45	31
73	95	23	74	55	94	75	14	18	40	35	57	48	36
77	97	25	90	62	15103	79	27	32015	45	42	64	49	84
79	2100	26	94	76	22	88	29	19	75	48	91	51	92
83	3603	29	13605	80	23	94	34	28	82	60	94	52	96
90	24	31	35	82	24	97	40	31	36710	71	45203	60	49509
97	32	58	36	95	30	25803	51	40	14	99	4	67	33
2004	38	63	48	13807	39	4	54	46	21	40620	6	78	54
8	41	79	53	9	44	8	61	47	48	22	8	82	69
9	46	93	54	15	51	11	66	52	75	31	27	99	74
18	48	13503	66	19	52	23	68	66	88	33	33	47002	93
29	51	5	82	21	54	30	69	68	99	35	39	9	98
40	63	8	86	22	61	31	74	70	37111	37	48	11	
52	77	14	89	23	81	36	75	86	12	40			

N.S. Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose; zur 35ten Lotterie, welche den 9. April ihren Anfang nimmt, sind Loose zum gewöhnlichen Einsatz zu haben, wie auch noch einige Kauf-Loose zur 3ten Klasse 33ter Lotterie, welche den 30sten März gezogen wird. Tresor- und Chalerscheine nehme ich für voll in Zahlung an. Stettin, den 9ten März 1816.

J. C. Rolin
Königl. Lotterie-Einnehmer.